

Lagebericht zum 31.12.2011 der Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG, Schwelm

Die GSWS sieht sich als ein zentrales Instrument der kommunalen Daseinsvorsorge auf dem Gebiet der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in Schwelm. Diese vertragliche Zwecksetzung wurde uneingeschränkt eingehalten. Durch die Beratung insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen, von Existenzgründern, Ansiedlungsinteressierten wurde auf eine Fortentwicklung der Wirtschaftskraft und auf die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Kreisstadt Schwelm hingearbeitet. Inhaltliche Schwerpunkte waren insbesondere die Information über Standortfragen, die Existenzgründungsberatung, die Bestandspflege bei Schwelmer Unternehmen, die Beteiligung an Projekten zur Stadtentwicklung und der Organisation von Stadtmarketing Arbeitskreisen.

Durch die Arbeit der Gesellschaft wurden zahlreiche Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung der Kreisstadt Schwelm gesetzt. Dies beinhaltet insbesondere:

- Standortberatung für ansiedlungsinteressierte Unternehmen,
- Existenzgründungsberatung,
- Organisation und Durchführung von Fachveranstaltungen (Schwelmer Wirtschaftsforum, Schwelmer Business Lunches, Informationsveranstaltungen für Unternehmer zu aktuellen Themenfeldern),
- Unternehmensbesuche,
- Pflege einer Gewerbeflächen- und Immobilienbörse,
- Pflege eines Internet gestützten Unternehmenskatasters und Wirtschaftsplattform (InForum Schwelm),
- Koordinations- und Begleitungsfunktion in der Verwaltung für Unternehmen sowie Beratung von Unternehmen zur schnellen Abwicklung von Entscheidungsprozessen,
- Netzwerkentwicklung im Bereich Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing auf Stadt-, Region- und Landesebene,
- Beratung der ortsansässigen Unternehmen zur Sicherung der Entwicklungsmöglichkeiten und zur Erhöhung der Standorttreue,
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung der Innenstadt als Einkaufsstandort durch die Stadtmarketing-Arbeitsgruppen,
- Begleitung von Maßnahmen zur Stärkung der Stadt als Tourismusstandort
- Entwicklung neuer Veranstaltungsformate zur Stärkung der Stadt als Wirtschaftsstandort (z.B. Schwelmer Frühjahrsmesse)
- Begleitung und Betreuung von Wettbewerbsbeiträgen (z.B. „Ab in die Mitte!“)
- Organisation von Image fördernden Veranstaltungen (Schwelmer Trödelmärkte (100.000 Besucher), Romantischer Weihnachtsmarkt (15.000 Besucher),
- Koordinierung und Moderation der drei Stadtmarketing-Arbeitsgruppen,
- Entwicklung von leerstehenden Immobilien und brachliegenden Gewerbeflächen,
- Entwicklung von neuen Gewerbeflächen in Zusammenarbeit mit der Verwaltung,
- Förderung der Kommunikation zwischen Bürgern, Politik und Verwaltung.

Gesellschaft

Nach den gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen ist es Aufgabe der Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm mbH & Co. KG, Schwelm (GSWS)

- durch die Förderung der heimischen Wirtschaft und der Akquisition neuer Unternehmen,
- der Organisation von Veranstaltungen und Aktivitäten die das Image der Stadt Schwelm nach innen und außen stärken sowie
- durch Maßnahmen zur Erhöhung der Stadtattraktivität und der Lebensqualität in Schwelm

die wirtschaftliche und soziale Struktur der Kreisstadt Schwelm zu verbessern.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden 1,9 Stellen vorgehalten. Die Mitarbeiterstärke der Gesellschaft umfasste während des Geschäftsjahres durchschnittlich eine Vollzeitkraft, eine Teilzeitkraft sowie eine 400 € Kraft. Die Personalkosten betragen im Geschäftsjahr insgesamt 88.184,73 € (2010: 89.456,70 €).

Kommanditisten

Im Jahr 2011 waren 39 Gesellschafter mit einem Gesamtkapital von 247.976,56 € an der Gesellschaft beteiligt.

Geschäftsentwicklung im Überblick

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von 165.683,19 € auf 172.387,75 € gestiegen.

Die Gesamtleistung verminderte sich gegenüber 2010 von 193.375,15 € um 24.821,81 € auf 168.553,34 €. Dies ist vorwiegend auf witterungsbedingte Einnahmeausfälle zu den Trödelmärkten und auf die fehlenden Einnahmen aus der Schwelmer Frühjahrmesse, die nur alle zwei Jahre stattfindet, zurück zu führen.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan konnten zudem aus dem angestrebten Projekt „Ab in die Mittel“ keine Erlöse generiert werden, da Schwelm keine Förderung bekommen konnte.

Die Summe des Materialaufwands sank um 6.408,94 € auf 51.909,61 €.

Im Personalbereich wurden Überstunden ausbezahlt, die sich durch außerordentliches Engagement der Mitarbeiter zum Erreichen der Jahresziele ergeben haben. Ein Freizeitausgleich war aufgrund der Aufgabendichte nicht möglich. Insgesamt fielen im Jahr 2011 rund 1.300,00 € weniger für den Personalbedarf an.

Durch die genannten Vorgänge wurde im Geschäftsjahr 2011 ein Jahresfehlbetrag von 7.749,73 € erwirtschaftet. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 7.568,97 €.

Der Cash-flow beträgt -5 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr (+11 T€) abgeschwächt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 48,3 % (Vorjahr: 56,4 %).

Entgegen dem erwarteten Jahresergebnis laut Wirtschaftsplan 2011 von ca. -664,00 € wurde ein Jahresfehlbetrag von 7,749,73 € erwirtschaftet.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Inwieweit sich die Entwicklung der Wirtschaft auf die einflussnehmenden Faktoren der Gesellschaft auswirken wird, insbesondere auf das operative Geschäft, welches – zumeist kostenfreie – Dienstleistungen im Sinne der kommunalen Daseinsvorsorge beinhaltet, bleibt abzuwarten.

Unter Beibehalten des Aufgabenprofils der Gesellschaft muss festgehalten werden, dass eine Reduzierung der Personalkosten, wenn überhaupt im Bereich der Überstunden, kaum mehr möglich ist. Weitere Einsparpotenziale sind nicht identifizierbar, sofern es nicht zu Einschnitten im Dienstleistungsangebot der GSWS kommen soll. Auch bestehen bei der angestrebten Reduzierung der Betriebskosten keine Spielräume mehr.

Unter Beachtung aller auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft einwirkenden Faktoren muss die strategische und operative Ausrichtung in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst werden. Die letzten Jahre waren vom Verzehr des Kommanditkapitals geprägt. Erst im Jahr 2010 konnte wieder ein Überschuss erwirtschaftet werden.

Neue und vor allem finanziell nachhaltige Projekte sollten entwickelt werden. Das ertragreichste Projekt ist hier die Schwelmer Frühjahrsmesse. Durch den zweijährigen Rhythmus dieser Veranstaltung ist ebenso die Ertragslage alle zwei Jahre positiv geprägt und das Jahresergebnis weniger von einer guten Ertragslage bei den witterungsabhängigen Trödelmärkten abhängig.

Die Geschäftsführung ist bestrebt für diese „Nicht-Messejahre“, ertragsreiche Projekte zu entwickeln.

Hinsichtlich des städtischen Zuschusses sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass der Haushalt der Stadt Schwelm für das Jahr 2012 zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht verabschiedet ist. Hinweise auf eine Veränderung der Höhe des Zuschusses gibt es nicht. Es ist aber, wie in der Vergangenheit, von einer Weitergewährung des Zuschusses auszugehen.

Ein allgemeines Risiko der Gesellschaft wurde im Jahr 2010 in der umsatzsteuerlichen Behandlung von Teilen des städtischen Zuschusses gesehen.

Die Problematik wurde mit der zuständigen Finanzbehörde erörtert. Das Finanzamt Schwelm geht, nach derzeitiger Rechtslage, davon aus, dass der Zuschuss der Stadt Schwelm nicht umsatzsteuerbar ist.

In 2012 wird gemäß Wirtschaftsplan ein positives Ergebnis bei steigenden Umsatzerlösen, im Wesentlichen bedingt durch die alle zwei Jahre stattfindende Frühjahrsmesse, und für 2013 ein ausgeglichenes Ergebnis bei niedrigeren Umsätzen erwartet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Schwelm, 16.03.2012



Tilo Kramer
(Geschäftsführer)